

Geschäftsbericht 2015



Kennzahlen

	2015	2014	2013
--	------	------	------

Objektbestand

Wohnfläche	462.283 m ²	462.434 m ²	467.579 m ²
Wohnungen	7.340	7.346	7.424
Gewerbeeinheiten und eigengenutzte Einheiten	138	137	138
Stellplätze in Sammel- und Einzelgaragen	1.737	1.738	1.761
Stellplätze	1.488	1.492	1.554

Bilanz/G+V

Bilanzsumme	309,3 Mio. €	308,5 Mio. €	294,9 Mio. €
Anlagevermögen	293,4 Mio. €	284,1 Mio. €	271,3 Mio. €
Umlaufvermögen	15,9 Mio. €	24,4 Mio. €	23,6 Mio. €
Eigenkapital	129,4 Mio. €	124,8 Mio. €	115,7 Mio. €
Fremdkapital	179,9 Mio. €	183,7 Mio. €	179,2 Mio. €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	50,6 Mio. €	51,1 Mio. €	50,9 Mio. €
Instandhaltungsleistungen	13,2 Mio. €	11,9 Mio. €	10,3 Mio. €
Jahresüberschuss	5,4 Mio. €	8,8 Mio. €	7,9 Mio. €
Bilanzgewinn/Dividende	1,5 Mio. €	1,4 Mio. €	1,3 Mio. €

Sonstige Angaben

Eigenkapitalquote	41,83%	40,45%	39,20%
Fluktuationsquote	7,10%	6,40%	6,90%
Mietausfallquote	0,80%	0,90%	1,10%
Mitglieder	11.011	10.974	10.930
Mitarbeiter	95	98	97

Lagebericht 2015 _____ S. 04

Jahresabschluss 2015

Bilanz _____ S. 14
 Gewinn- und Verlustrechnung _____ S. 16
 Anhang zum Jahresabschluss _____ S. 17

Bericht des Aufsichtsrates _____ S. 28

Liste der gewählten Vertreter und

Ersatzvertreter _____ S. 30

Impressum _____ S. 35

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) wurde am 24. Februar 1922 in Hamburg gegründet und bietet ihren Mitgliedern sicheren und preiswerten Wohnraum. Wir bewirtschafteten am 31. Dezember 2015 folgenden Bestand:

7.340	Wohnungen mit 462.283,07 m ² Wohnfläche
138	Gewerbliche Mietobjekte und eigene Räume
1.737	Stellplätze in Sammel- und Einzelgaragen
1.488	Stellplätze

Der Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um sechs Wohnungen verringert. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Zusammenlegung von kleinen zu größeren Wohnungen.

Unsere Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder unserer Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert hoch und begünstigt die wirtschaftliche Lage unserer Baugenossenschaft. Den positiven Anstieg der Mieterträge konnten wir durch die maßvolle Anpassung der Nettokaltmieten mit Orientierung am jeweiligen Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels im sozial verträglichen Rahmen erreichen. Die monatlichen Nettokaltmieten betragen in 2015 durchschnittlich 6,29 € pro m² Wohnfläche nach 6,20 € pro m² Wohnfläche im Vorjahr. Leerstände entstanden im Wesentlichen durch geplante Modernisierungs- und Abbruchmaßnahmen. Weitere nennenswerte Leerstände waren nicht zu verzeichnen und sind auch nicht zu erwarten. Die Fluktuationsquote ist mit 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (6,4 Prozent) leicht gestiegen, aber weiterhin als gering zu bewerten.

Die folgende Tabelle stellt wichtige Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 und zum Vorjahr gegenüber:

	Plan 2015 Mio. €	Ist 2015 Mio. €	Ist 2014 Mio. €
Nettokaltmieten	37,1	37,2	36,8
Instandhaltung	9,5	11,1	9,5
Zinsaufwand	7,4	6,7	6,7
Jahresüberschuss	6,6	5,4	8,8

Die Nettokaltmieten haben wir in einem moderaten Umfang planmäßig angepasst. Die Aufwendungen für Instandhaltung sind gegenüber dem Planansatz angestiegen, da deutlich mehr für die laufende Instandhaltung im Zusammenhang mit Mieterwechseln investiert wurde. Damit stiegen die Instandhaltungskosten in 2015 auf durchschnittlich 23,20 € pro m² an. Der Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern ist in 2015 durch noch nicht erfolgte Neuaufnahmen von Darlehen unter den Planzahlen geblieben. Umfinanzierungen zu günstigen Konditionen und Zinsdegressionen ergaben niedrigere Zinsaufwendungen. Der geringere Jahresüberschuss gegenüber dem Plan ist neben den gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen insbesondere auf eine größere Zinsbelastung bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Für unsere Baugenossenschaft verlief das Geschäftsjahr 2015 positiv. Wir haben planmäßig Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei konnten wir mit nahezu unverändertem Personal die Ertragslage unserer Baugenossenschaft verbessern.

2. Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

2.1 Vermögenslage

In der folgenden Tabelle ist die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2015 und zum Vorjahr dargestellt:

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Anlagevermögen	293,4	94,9	284,1	92,1	9,3
Umlaufvermögen	15,9	5,1	24,4	7,9	-8,5
Gesamtvermögen	309,3	100,0	308,5	100,0	0,8
Passiva					
Eigenkapital	129,4	41,8	124,8	40,4	4,6
Langfristige Rückstellungen	17,1	5,5	15,5	5,1	1,6
Langfristige Verbindlichkeiten	144,1	46,6	149,4	48,4	-5,3
Kurzfristige Fremdmittel	18,7	6,1	18,8	6,1	-0,1
Gesamtkapital	309,3	100,0	308,5	100,0	0,8

Das Anlagevermögen bildet den wesentlichen Teil des genossenschaftlichen Vermögens. In den Zugängen des Anlagevermögens von 15,7 Millionen € ist der zweite Teilbetrag an die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) aus dem Ankauf der Erbbaurechtsgrundstücke enthalten. Weitere Zugänge resultieren aus der Bautätigkeit. Den Zugängen standen insbesondere Abschreibungen von rund 6,3 Millionen € entgegen.

Das Umlaufvermögen ist um 8,5 Millionen € gesunken, vorrangig durch die Abnahme der flüssigen Mittel infolge der vorzeitigen Rückzahlung von öffentlichen Darlehen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss von 5,4 Millionen € und Zugängen bei den Geschäftsguthaben von 0,6 Millionen € abzüglich der Dividende für 2014 von 1,4 Millionen €.

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen erhöht. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind vorrangig durch planmäßige Tilgung und größere Darlehensrückzahlungen gesunken. Demgegenüber erfolgten Neuaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen.

Die Vermögenslage ist geordnet und die Vermögens- und Kapitalstruktur stabil.

2.2 Finanzlage

Unser Finanzmanagement stellt sicher, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb termingerecht erfüllt werden. Unverändert planen wir mit einer Dividende von fünf Prozent für unsere Mitglieder. Investitionen finanzieren wir grundsätzlich mit einem Eigenanteil von 30 Prozent, um der Zukunftsvorsorge unserer Baugenossenschaft Rechnung zu tragen. Hierfür benötigen wir eine entsprechend hohe Innenfinanzierungskraft.

Unsere Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro-Währung, somit sind keine Währungsrisiken vorhanden. Swaps und Caps werden nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt hauptsächlich mit langfristigen Fremdmitteln als Annuitätendarlehen mit Zinsfestschreibungen zwischen zehn und 20 Jahren. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und zeitlich verteilter Zinsbindungsfristen sowie der gesetzlichen Kündigungsmöglichkeiten halten sich Zinsänderungsrisiken in einem gut vertretbaren Rahmen. Die durchschnittliche Zinsbelastung für unsere Darlehen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,91 Prozent. Die Zinsentwicklung wird innerhalb unseres monatlichen Berichtswesens beobachtet und analysiert.

Die folgende Kapitalflussrechnung, die erstmals nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) erstellt wurde, liefert eine Darstellung zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel und weist im Ergebnis die Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes aus:

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung	2015 Mio. €
Finanzmittelbestand zum 01.01.2015	10,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+19,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,4
Finanzmittelbestand zum 31.12.2015	2,8

Cashflow nach DVFA/SG nach planmäßigen Tilgungen	2015 Mio. €
Cashflow nach DVFA/SG	13,2
Planmäßige Tilgungen	-6,8
Cashflow nach DVFA/SG nach planmäßigen Tilgungen	6,4

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 19,5 Millionen € und wurde um die Hinzurechnung der Abschreibung von 6,3 Millionen € und der Zinsen von 6,6 Millionen € bereinigt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen beeinflusst durch Ausgaben für den Ankauf der Erbbaurechtsgrundstücke sowie Ausgaben für Neubau, Modernisierungen und Kernsanierungen. Insgesamt betrug die Abflüsse im Investitionsbereich im Geschäftsjahr 15,2 Millionen €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr -12,4 Millionen €. Dies resultiert hauptsächlich aus der Rückzahlung von Fremdmitteln, vorgenommener Tilgung und der Auszahlung der Dividende unter Berücksichtigung aufgenommener Darlehen.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich insgesamt zum 31.12.2015 um 8,1 Millionen € auf 2,8 Millionen €.

Unsere Baugenossenschaft verfügte zum 31.12.2015 über freie Kreditlinien in Höhe von 9,0 Millionen €. Diese Kreditlinien werden grundsätzlich zur unterjährigen Zwischenfinanzierung von Bauinvestitionen genutzt.

Der regelmäßige Liquiditätszufluss aus Mieten und Nutzungsgewehre wird auch zukünftig die Zahlungsfähigkeit unserer Baugenossenschaft bei sorgfältiger Vergabe von Aufträgen im Instandhaltungs- und Modernisierungsbereich sichern.

2.3 Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr dar:

	2015 Mio. €	2014 Mio. €	Veränderung Mio. €
Hausbewirtschaftung	8,1	8,9	-0,8
Bautätigkeit	-0,3	-0,3	0,0
Betreuungstätigkeit	-0,1	-0,1	0,0
Sonstiger Geschäftsbetrieb	-1,0	-1,4	0,4
Finanzergebnis	-2,0	-0,3	-1,7
Neutrales Ergebnis	0,7	2,0	-1,3
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	5,4	8,8	-3,4

Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung, das im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Instandhaltungsaufwendungen trotz moderater Mietanpassung leicht gesunken ist. Das Ergebnis aus dem Sonstigen Geschäftsbetrieb enthält Personal- und Sachkosten für Bereiche, die nicht in die betriebliche Leistungsverrechnung einbezogen wurden, sowie Kosten für das Sozialmanagement und die Mitgliederbetreuung. Das Finanzergebnis ist beeinflusst durch eine höhere Zinsbelastung, die im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung steht. Das neutrale Ergebnis hat sich infolge von einmaligen Wohnungsverkäufen in 2014 gegenüber 2015 vermindert. Insgesamt sank damit das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Millionen €.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Baugenossenschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, bestehend aus einem Controlling mit einem implementierten Risiko-frühwarnsystem und einem internen Kontrollsystem, das laufend aktualisiert wird.

Es sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Für die Zukunft gehen wir von guten Vermietungsbedingungen aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg aus. Dabei erwarten wir eine positive Entwicklung der Nettokaltmieten. Wir nehmen mit der Errichtung von Neubauwohnungen und dem Erwerb von Wohnungsbeständen unsere Chancen zum Wachstum wahr, sofern langfristig eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Wohnungsverkäufe sind nur in Schwarzenbek für einen Restbestand von zwei Wohnungen vorgesehen.

Die Zinssätze befinden sich auf einem historisch niedrigen Niveau. Die langfristige Zinsentwicklung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung im gesamten Euroraum ist schwer vorhersehbar. Daher nimmt unsere Baugenossenschaft zur Sicherung günstiger Zinskonditionen zum Teil Forward-Darlehen in Anspruch. Zinsänderungsrisiken werden durch verteilte Zinsbindungsfristen und steigende Tilgungsanteile der Annuitätendarlehen reduziert.

Unsere Wohnungen werden auch künftig nachgefragt sein, da fortlaufende Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Pflege der Nachbarschaften und der gute Service für unsere Mitglieder im Vordergrund unseres Handelns stehen. Zurzeit ist keine Abschwächung des Hamburger Wohnungsmarktes zu erkennen. Somit rechnen wir nicht mit nennenswerten Leerständen und Mietausfällen.

Die Fortschreibung der Finanzlage für die Jahre 2016 und 2017 ergibt für geplante Modernisierungen und Neubauten erwartete Investitionen von insgesamt 89,0 Millionen €, diese werden mit 58,3 Millionen € Fremdmitteln finanziert. Bei angemessenen Anpassungen der Nettokaltmieten, weiterhin niedrigem Zinsniveau und planmäßiger Fortführung von Neubau-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen rechnen wir für das Jahr 2016 mit Erträgen aus Nettokaltmieten von 38,1 Millionen €, Zinsaufwendungen von 6,8 Millionen € und Instandhaltungsaufwendungen von 11,6 Millionen €.

Für das Jahr 2016 erwarten wir gemäß Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 4,7 Millionen €. Unsere Jahresergebnisse werden sich mittelfristig weiter auf einem konstant guten Niveau bewegen. Damit können wir das Eigenkapital weiter stärken und sichern die finanzielle Basis für zukünftige Investitionen.

Hamburg, 10. Mai 2016

Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG

Der Vorstand

Peter Kay

Ingo Theel

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		103.892,00	80.866,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	259.063.855,90		255.483.301,97
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	12.476.146,15		12.760.301,99
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	8.381.658,95		8.026.971,42
4. Technische Anlagen und Maschinen	235.793,00		263.485,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	881.877,00		949.051,00
6. Anlagen im Bau	10.991.208,00		6.094.887,39
7. Bauvorbereitungskosten	1.161.531,82		270.267,98
8. Geleistete Anzahlungen	0,00	293.192.070,82	17.508,71
			283.865.775,46
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	50.000,00		50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	54.369,56		67.940,21
3. Andere Finanzanlagen	6.312,10	110.681,66	6.312,10
			124.252,31
Anlagevermögen insgesamt		293.406.644,48	284.070.893,77
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		12.246.528,06	12.273.426,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	150.782,72		178.602,19
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	63.629,02		65.624,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	599.898,90	814.310,64	881.450,01
			1.125.676,25
III. Flüssige Mittel			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.807.063,02	10.946.878,11
Umlaufvermögen insgesamt		15.867.901,72	24.345.981,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten		37.976,00	58.317,12
Bilanzsumme		309.312.522,20	308.475.192,09

Passivseite	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	713.100,00		681.900,00
2. der verbleibenden Mitglieder	30.004.250,00		29.360.787,50
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	115.650,00	30.833.000,00	100.800,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 250,00 € (Vorjahr: 512,50 €)			30.143.487,50
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	18.200.000,00		17.200.000,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 1.000.000,00 € (Vorjahr: 1.000.000,00 €)			
2. Bauerneuerungsrücklage	33.000.000,00		31.000.000,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 2.000.000,00 € (Vorjahr: 2.000.000,00 €)			
3. Andere Ergebnisrücklagen	45.924.360,86	97.124.360,86	45.039.128,00
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: 885.232,86 € (Vorjahr: 4.455.181,88 €)			93.239.128,00
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	5.351.682,24		8.847.535,63
2. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-3.885.232,86	1.466.449,38	-7.455.181,88
			1.392.353,75
Eigenkapital insgesamt		129.423.810,24	124.774.969,25
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.790.677,00		15.228.105,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.320.731,96	18.111.408,96	1.696.087,32
			16.924.192,32
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.260.157,22		104.158.765,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	42.844.311,01		45.225.534,05
3. Erhaltene Anzahlungen	13.411.412,18		13.597.580,47
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	39.808,91		12.249,64
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.837.335,23		3.348.438,84
6. Sonstige Verbindlichkeiten	169.648,65	161.562.673,20	148.407,73
davon aus Steuern: 111.270,51 € (Vorjahr: 103.190,09 €)			166.490.975,89
		214.629,80	285.054,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme		309.312.522,20	308.475.192,09

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	50.563.879,96		51.124.502,90
b) aus Betreuungstätigkeit	66.740,74		70.174,83
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	356.823,09	50.987.443,79	339.781,70
			51.534.459,43
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-26.898,78	-649.724,25
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.676.974,08	3.270.207,59
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	22.048.935,69		20.641.192,61
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	38.601,80	22.087.537,49	38.709,15
			20.679.901,76
Rohergebnis		30.549.981,60	33.475.041,01
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.845.116,43		4.946.332,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.242.795,04	6.087.911,47	1.390.867,64
davon für Altersversorgung: 301.691,82 € (Vorjahr: 425.360,56 €)			6.337.200,56
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.268.931,03	6.336.568,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.275.497,11	2.489.146,25
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		19.997,16	91.080,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.484,04	126.831,46
davon aus Abzinsung langfristiger Rückstellungen: 4.299,06 € (Vorjahr: 5.489,16 €)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.996.853,09	8.050.295,86
davon aus Auf- und Abzinsung langfristiger Rückstellungen: 2.334.779,97 € (Vorjahr: 1.334.611,90 €)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.997.270,10	10.479.742,32
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.676,61	-29.932,53
13. Sonstige Steuern		1.652.264,47	1.662.139,22
14. Jahresüberschuss		5.351.682,24	8.847.535,63
15. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		3.885.232,86	7.455.181,88
16. Bilanzgewinn		1.466.449,38	1.392.353,75

Anhang zum Jahresabschluss 2015

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Regelungen für Genossenschaften und die Satzungsbestimmungen ebenso wie die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 25. Mai 2009 (FormblattVO) beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Abrissobjekten wurde außerplanmäßig abgeschrieben. Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen wurden nicht als Herstellungskosten des Jahres 2015 aktiviert.

Die Abschreibung wurde grundsätzlich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen:

75 Jahre bei Neubauten
70 Jahre bei Wiederaufbauten
50 Jahre bei Gewerbebauten
50 Jahre bei Kernsanierungen

Bei den Kernsanierungen handelt es sich um Neubau unter Verwendung der verbleibenden Altsubstanz.

Die seit 1998 fertiggestellten Außenanlagen werden innerhalb von zehn Jahren abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen werden über einen Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren abgeschrieben.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden je nach Vermögensgegenstand zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände (bis netto 410 € Anschaffungskosten) werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beim Umlaufvermögen wurden die Unfertigen Leistungen zu Anschaffungskosten bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nominalwert. Ausfallrisiken bei Mietforderungen sowie Sonstigen Vermögensgegenständen sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Flüssigen Mittel sind zum Nominalwert aktiviert.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus in späteren Jahren auszugleichenden Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen

Verlustvorträgen. Die bei der Baugenossenschaft festgestellten aktiven latenten Steuern resultieren aus höheren Teilwerten in der Steuerbilanz bei den Grundstücken mit Wohnbauten infolge der damaligen Neubewertung aufgrund des Wegfalles der Gemeinnützigkeit. Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck berechnet. Dabei wurde zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages eine Lohn- und Gehaltssteigerung von zwei Prozent angesetzt sowie der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,89 Prozent (Zinssatz Stand Dezember 2015) zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem der Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre gemäß Vorgabe der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel auf der nachfolgenden Seite.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2015 €	Zugänge des Geschäfts- jahres €	Abgänge des Geschäfts- jahres €	Umbuchungen (+/-) €	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2015 €	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2015 €	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres €	Abgang Abschreibungen 2015 €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015 €	Buchwert am 31.12.2015 €	Buchwert am 31.12.2014 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	704.017,48	58.504,40	0,00	0,00	762.521,88	623.151,48	35.478,40	0,00	658.629,88	103.892,00	80.866,00
Sachanlagen											
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	397.981.236,79	7.294.802,29	0,00	1.879.164,28	407.155.203,36	142.497.934,82	5.593.412,64	0,00	148.091.347,46	259.063.855,90	255.483.301,97
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.484.377,51	0,00	0,00	0,00	15.484.377,51	2.724.075,52	284.155,84	0,00	3.008.231,36	12.476.146,15	12.760.301,99
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	8.026.971,42	354.687,53	0,00	0,00	8.381.658,95	0,00	0,00	0,00	0,00	8.381.658,95	8.026.971,42
Technische Anlagen und Maschinen	661.640,96	8.232,69	15.741,65	0,00	654.132,00	398.155,96	35.919,69	15.736,65	418.339,00	235.793,00	263.485,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.902.494,66	290.688,23	289.452,73	17.508,71	2.921.238,87	1.953.443,66	319.402,66	233.484,45	2.039.361,87	881.877,00	949.051,00
Anlagen im Bau	6.094.887,39	6.775.484,89	0,00	-1.879.164,28	10.991.208,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.991.208,00	6.094.887,39
Bauvorbereitungskosten	270.267,98	891.825,64	561,80	0,00	1.161.531,82	0,00	561,80	561,80	0,00	1.161.531,82	270.267,98
Geleistete Anzahlungen	17.508,71	0,00	0,00	-17.508,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.508,71
	431.439.385,42	15.615.721,27	305.756,18	0,00	446.749.350,51	147.573.609,96	6.233.452,63	249.782,90	153.557.279,69	293.192.070,82	283.865.775,46
Finanzanlagen											
Beteiligungen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
Sonstige Ausleihungen	67.940,21	0,00	13.570,65	0,00	54.369,56	0,00	0,00	0,00	0,00	54.369,56	67.940,21
Andere Finanzanlagen	6.312,10	0,00	0,00	0,00	6.312,10	0,00	0,00	0,00	0,00	6.312,10	6.312,10
	124.252,31	0,00	13.570,65	0,00	110.681,66	0,00	0,00	0,00	0,00	110.681,66	124.252,31
Anlagevermögen insgesamt	432.267.655,21	15.674.225,67	319.326,83	0,00	447.622.554,05	148.196.761,44	6.268.931,03	249.782,90	154.215.909,57	293.406.644,48	284.070.893,77

Die Position Unfertige Leistungen mit 12,2 Millionen € besteht ausschließlich aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten; dem stehen Erhaltene Anzahlungen von 13,4 Millionen € gegenüber.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Vermietung	5	9
Sonstige Vermögensgegenstände	276	349
Gesamt	281	358

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Posten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die Entwicklung der Rücklagen ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2014 Mio. €	Einstellung aus Jahresergebnis Mio. €	31.12.2015 Mio. €
Gesetzliche Rücklage	17,2	1,0	18,2
Bauerneuerungsrücklage	31,0	2,0	33,0
Andere Ergebnismrücklagen	45,0	0,9	45,9
Gesamt	93,2	3,9	97,1

In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die Fristigkeit für die Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte sind dem Verbindlichkeitspiegel auf der nachfolgenden Seite zu entnehmen (Vorjahreszahlen in Klammern).

Verbindlichkeitspiegel

	insgesamt €	davon			gesichert Art und Form der Sicherung ¹	
		Restlaufzeit				
		bis zu 1 Jahr €	zwischen 1 und 5 Jahren €	über 5 Jahre €	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.260.157,22 (104.158.765,16)	6.813.092,75 (5.507.090,97) ²	20.364.214,29 (22.926.728,11)	74.082.850,18 (75.724.946,08)	99.259.618,44 (104.158.765,16)	GS
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	42.844.311,01 (45.225.534,05)	3.096.403,89 (3.409.304,35)	9.940.930,81 (10.852.691,78)	29.806.976,31 (30.963.537,92)	50.071,77 496.042,08 42.296.407,64	RS HYP GS
Erhaltene Anzahlungen	13.411.412,18 (13.597.580,47)	13.411.412,18 (13.597.580,47)				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	39.808,91 (12.249,64)	39.808,91 (12.249,64)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.837.335,23 (3.348.438,84)	3.837.335,23 (3.348.438,84)				
Sonstige Verbindlichkeiten	169.648,65 (148.407,73)	169.648,65 (148.407,73)				
Gesamtbetrag	161.562.673,20 (166.490.975,89)	27.367.701,61 (26.023.072,00)	30.305.145,10 (33.779.419,89)	103.889.826,49 (106.688.484,00)	142.102.139,93 (149.382.509,69)	

¹ RS = Rentenschuld, HYP = Hypothek, GS = Grundschild

² Davon wurden 1.063.120,49 € in 2015 umgeschuldet.

Bei den in der vorstehenden Übersicht enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern handelt es sich im Wesentlichen um objektgebundene Finanzierungsmittel, deren laufende planmäßige Tilgung durch die Mieteinnahmen gewährleistet ist.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung enthalten neben den Mieterträgen 12,4 Millionen € abgerechnete Nebenkosten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben Zuschüssen und Erstattungen für Instandhaltungsleistungen von 471 T€ auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt 921 T€ enthalten.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung enthalten 11,1 Millionen € Instandhaltungsaufwendungen.

In den Abschreibungen ist eine außerplanmäßige Abschreibung für ein zum Abbruch vorgesehenes Gebäude in Höhe von 157 T€ enthalten.

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens wird der saldierte Betrag aus der Gewinnausschüttung 2014 der AVW GmbH & Co. KG in Höhe von 333 T€ und die weitergeleitete Ausschüttung an stille Gesellschafter in Höhe von 311 T€ ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten 1,6 Millionen € aus der Zinssatzänderung infolge der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 0,7 Millionen € aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Weitere erläuterungspflichtige Vorgänge haben sich nicht ergeben.

D. Sonstige Angaben

Die Baugenossenschaft ist an der GBS Gesellschaft für Bau- und Stadtentwicklung mbH, Hamburg, mit 20 Prozent am Stammkapital von 250 T€ beteiligt. Die GBS hatte per 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital von 317 T€ einschließlich eines Bilanzgewinnes von 75.410,88 € ausgewiesen. In 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 8.010,34 € erwirtschaftet.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, beziehen sich auf die Herstellungskosten für Neubauten mit insgesamt 5,1 Millionen € und auf die letzte Rate aus dem Ankauf der Erbbaurechtsgrundstücke in Höhe von 10,1 Millionen €. Der Kapitalbedarf wird durch Fremd- und Eigenmittel finanziert.

Die Baugenossenschaft verfügt über ein Treuhandkonto für Mietkautionen in Höhe von 181 T€ und für die Fremdverwaltung in Höhe von insgesamt 222 T€.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	43,75	6,25
Technische Mitarbeiter	7	0,25
Mitarbeiter im Servicebetrieb	15,5	2
Verwalter	16	0
Geringfügig Beschäftigte	0	3,75
	82,25	12,25

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung	
Anfang 2015	10.974
Zugang	+416
Abgang	-379
Ende 2015	11.011

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 643 T€ erhöht.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes ausführlich über die Entwicklung der Genossenschaft informiert. Im Rahmen seiner Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beraten und ihn bei der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden und hat die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand befasste sich der Aufsichtsrat mit regelmäßig wiederkehrenden Themen, wie der mehrjährigen Finanz- und Wirtschaftsplanung, der Prüfung des Jahresabschlusses 2014, der Besprechung des Prüfungsberichtes 2014, dem Mietenfahrplan 2016 und der Investitionstätigkeit.

Besondere Themen der Beratungen waren darüber hinaus die Regelungen zur Aufnahme neuer Mitglieder und Zeichnung weiterer Anteile, die Nachfolgeplanung für das Ende 2020 ausscheidende Vorstandsmitglied Ingo Theel, die weitere Planung für die Wohnanlage in Rothenburgsort, die Neubauvorhaben in Lurup und in Groß Borstel sowie mögliche Aktivitäten der BGFG in der aktuellen Flüchtlingssituation.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates befasste sich in sechs Sitzungen mit den Betriebskosten, der Notdienstzentrale und der Infoline, dem Jahresabschluss und Lagebericht 2014, der Investitionsplanung bei der BGFG sowie mit der elektronischen Datenverarbeitung. Die Prüfungen des Ausschusses haben keine Beanstandungen ergeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hatten Gelegenheit, an Seminaren und Tagungen teilzunehmen. Dazu gehörten traditionell die Arbeitstagung des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) im September 2015 und der VNW-Genossenschaftstag im April 2015.

Anfang November 2015 fand die jährliche Arbeitstagung von Aufsichtsrat und Vorstand mit den Abteilungsleitern statt. Regel-

mäßiges Hauptthema der Tagung ist die Bestandsstrategie der BGFG in Verbindung mit der Vorstellung aktueller und geplanter Bau- und Instandhaltungsvorhaben. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat Informationen zum jährlichen Betriebsvergleich des VNW und zum Bündnis für die Quartiere in Rothenburgsort und Hamm.

Aus dem Aufsichtsrat schieden 2015 turnusmäßig Dimitrios Argiridis, Andrea Bunge und Helmut Schmedemann aus. Alle drei kandidierten erneut und wurden wiedergewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2015 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurde geprüft und in gemeinsamer Sitzung umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem vorgelegten Jahresabschluss ohne Einschränkungen zu. Der Vertreterversammlung wird empfohlen, den Jahresabschluss 2015 und die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 belegen, dass die BGFG ein aktives, wirtschaftlich solides und zukunftsgerichtetes Unternehmen ist. Der Förderauftrag für die Mitglieder bestimmt das tägliche Handeln des Vorstandes und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die erfolgreiche und engagierte Arbeit danken wir allen sehr herzlich und sprechen ihnen unsere volle Anerkennung aus.

Allen Vertretern und Ersatzvertretern sowie den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der BGFG gebührt unsere große Wertschätzung für ihre Arbeit und das Engagement für unsere Genossenschaft. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Hamburg, 10. Mai 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Peter Schulz

Gewählte Vertreter und Ersatzvertreter

Wahlperiode 2015–2020

Wahlbezirk	Zugehörigkeit	Wahlbezirk 7	Birrenkovenallee, Kühlungsborner Straße, Maisredder, Linsenkamp
	Vertreter in fetter Schrift gedruckt Ersatzvertreter in normaler Schrift gedruckt		Klaus Otte Helga-Maria Gühlcke
Wahlbezirk 1	Elligersweg, Rungestraße, Matthias-Scheits-Weg, Schmachthäger Straße, Rümkerstraße, Benzenbergweg, Kießlingstieg	Wahlbezirk 8	Forbacher Straße, Straßburger Straße, Vogesenstraße, Weißenburger Straße, Krausestraße, Brucknerstraße, Stapelholmer Straße, Lohkoppelstraße, Sentastraße
	Thomas Hübener, Volker Schmidt, Michael Hafkemeyer Günter Nahon		Holger Albrecht, Alexander Munz, Alexander Manovas, Frank Fiß Klaus Gustävel
Wahlbezirk 2	zurzeit nicht vorhanden	Wahlbezirk 9	Oertzweg, Oertzgarten, Dieselstraße, Schlicksweg, Grenzbachstraße
Wahlbezirk 3	Bilser Straße, Alsterdorfer Straße, Opitzstraße, Zesenstraße		Jürgen Aldag, Anke Korsch, Kathérina Werth
	Hubert Arndt, Ursula Lengua, Guido Buck, Anja Packmohr, Henry Möller Birgit Gühlstorff, Edith Wellbrock	Wahlbezirk 10	Horner Stieg, Horner Weg, Rhiemsweg, Snitgerreihe, Snitgerstieg
Wahlbezirk 4	Kornträgergang, Rademachergang, Kohlhöfen, Großer Trampgang, Markusstraße, Bei den Mühren, Thielbek, Willy-Brandt-Straße		Roland Clahsen, Jörn Grothe, Barbara Schönau
	Birte Alber, Jürgen Wilckhaus, Egon Drewes Mehmet Cöloglu, Norbert Unger	Wahlbezirk 11	Juttaweg, Erdkampsweg, Helgaweg, Hildegardweg, Giselaweg, Mariannenweg, Elfriedenweg, Preetzer Straße
Wahlbezirk 5	Museumstraße, Braunschweiger Straße, Chemnitzstraße, Kroonhorst, Kastanienallee		Uwe Dreyer, Manfred Werner, Christiane Bergen Rita Hoch, Walter Riechel
	Klaus Geißelbrecht, Peter Stahlbuhk Maik Klocyk, Ulrike Marx	Wahlbezirk 12	Ausschläger Allee, Freihafenstraße, Marckmannstraße, Thiedingreihe, Vierländer Damm
Wahlbezirk 6	Amandastraße, Altonaer Straße, Vereinsstraße, Eimsbütteler Straße		Georg Schmidt, Brigitte Huß, Nils Storm, Anke Mäuselein, Andreas Schütt Philipp Anz, Andonia Gischina, Andrea Bütow
	Annemarie Bockwoldt, Uwe Klencz	Wahlbezirk 13	Alsterdorfer Straße, Schmuckshöhe
			Dr. Katja Kuën, Kerstin Thomberg Ulf Schierhorn, Jens-Michael Schmidt

- Wahlbezirk 14 Schadesweg, Steinbeker Straße, Süderstraße,
Osterbrook, Osterbrookplatz
**Mike Bantin, Dieter Bauer, Bernd Baustian,
Olaf Götz, Claus Möwius, Jürgen Pautke,
Rudolf Rühmann, Rüdiger von Issendorf**
- Wahlbezirk 15 Alter Forstthof, Pirschgang (Schwarzenbek),
Oher Weg (Glinde)
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 16 Stutzenkamp, Jagdhorn, Weg beim Jäger
**Deborah Schulze, Ines Löffelholz
Christl Markwardt, Ina Telkamp**
- Wahlbezirk 17 Geschwister-Witonski-Straße, Lelka-Birnbaum-Weg
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 18 Warnstedtstraße, Gräningstieg
Michael Kläger
- Wahlbezirk 19 Fritz-Lindemann-Weg, Mendelstraße,
Reinbeker Redder
**Martin Damaszek, Lieselotte Gusko,
Heike Schumann**
- Wahlbezirk 20 Moorflagen, Vielohweg, Wagrierweg
**Ingrid Ihde-Böker, Rolf Lentfer, Inge Megel,
Bernd Oldoerp, Dieter Hansen, Manfred Kramp,
Friedrich Salzmann, Rita Schwarz,
Günther Schulz, Gerhard Schüler,
Jessica Priegnitz, Werner thor Straten
Carola Weißler, Peter Romhardt, Maren Büsing,
Dieter Gerwulf**
- Wahlbezirk 21 Scheelring, Peter-Timm-Straße
Mara Görke, Ralf Neubauer, Albert Scherer

- Wahlbezirk 22 Edvard-Munch-Straße, Hollkoppelweg,
Max-Pechstein-Straße, Am Mühlenbach
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 23 Bengelsdorfstraße, Bengelsdorfstieg
Udo Buck, Holger Meironke
- Wahlbezirk 24 Eydtkuhnenweg, Pillauer Straße
Ronald Schmidt, Johannes Rabe
- Wahlbezirk 25 Gropiusring
**Ute Pemöller, Sabine Thätz
Wilfried Senft**
- Wahlbezirk 26 Fuhsbüttler Straße, Dennerstraße, Mildestieg
Horst Gielow, Heinz Glaser
- Wahlbezirk 27 Bramfelder Straße, Hellbrookstraße, Harzensweg,
Suhrweg, Schwalbenstraße
**Detlef Herz, Kurt Kurjahn, Detlef Timm
Andrea Furchner**
- Wahlbezirk 28 Wohlersallee, Lerchenstraße, Bernstorffstraße
Gülcan Öztürk
- Wahlbezirk 29 Von-Hacht-Weg, Von-Scheliha-Straße,
Wilhelm-Osterhold-Stieg
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 30 Ostewinkel
zurzeit keine Vertreter
- Wahlbezirk 31 Horner Landstraße, Billstedter Hauptstraße
zurzeit keine Vertreter

Wahlbezirk 32 Baumeisterstraße, Kirchenweg, Hansaplatz,
Zimmerpforte

Bernhard Wissmer, Jutta Gritti

Imke Lundbeck, Regina Jürgens

Wahlbezirk 33 Hammer Steindamm, Moorende, Lohhof,
Beim Hammer Marktplatz, Dimpfelweg

Joachim Urbanek

Wahlbezirk 34 Brennerstraße, Ferdinand-Beit-Straße, Stiftstraße

Hella Rothert

Wahlbezirk 35 Unversorgte Mitglieder

**Karsten Bonnichsen, Angelika Castrovinci,
Ricky Dehnen, Jens Döring, Barbara Dörr,
Wiebke Fuchs, Ingolf Goritz, Heidemarie Grebien,
Reinhold Haase, Gerd Hagedorn, Axel Hebsacker,
Ekkehart Heidtmann, Uwe Hoffmann,
Irmgard Kalweit, Jürgen Klimke, Peer Knipprath,
Martin Korda-Cacopardo, Ulrich Lasse,
Ingrid Latta, Gerhard Licht, Dirk Lönnecker,
Kay Ploetze, Jürgen Rieck, Heinz-Werner Rogge,
Angelika Schön, Adolf Schoop, Enno Schulz,
Dr. Wolfgang Schumann, Hans-Joachim Walther,
Hans Weste, Herma Weste, Ingo Wilfert**

Impressum

Herausgeber

Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG

Willy-Brandt-Straße 67, 20457 Hamburg

Postfach 11 22 29, 20422 Hamburg

T: (040) 21 11 00-0

F: (040) 21 11 00-11

www.bgfg.de

info@bgfg.de

Sitz Hamburg

Amtsgericht Hamburg, GnR 357

Verantwortlich

Peter Kay, Ingo Theel

Konzeption und Redaktion

Eva Vietheer

Design und Produktion

endlichsommer – werbung in bester gesellschaft mbh,
Hamburg

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Stand

Juni 2016

Auflage

9.000

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral gedruckt.

Print  kompensiert
Id-Nr. 1439327
www.bvdm-online.de

